

Der Eingangszoll auf Fleisch

Der Bundesrat hat nach Berliner Meldungen dem Gesetzentwurf...

Nur bleibt die Frage: Soll die Entledigung des Entwurfs...

Tierärzte und Fleischversorgungfrage

In Leipzig wurde nach eingehenden am 12. und 13. dieses Monats...

Der Reichsverband der deutschen Gemeinde- und Schlachthausärzte...

Mahnahmen gegen die Teuerung

Im Auftrag der Regierung in Opatowitz wurde das Kommando...

Der Berliner Magistrat beantragt die Stadtverordnetenversammlung...

Politische Übersicht

Württembergische Wahiprogramme

Während die Regierung mit der offiziellen Bekräftigung des...

Das vierjährige Gesetz über das Wahlprogramm der demokratischen...

Es wird aber abzuwarten sein, ob das Programm der National...

Der württembergischen Sozialdemokratie ist das Programm der...

Deutschland

Gebet streikender Arbeiterinnen!

In dem Organ des deutschen Legitarbeiterverbandes finden wir folgende interessante Notiz:

In einer Wollfabrik in Kalmaron (Michigan in Nordamerika)...

Unter lieber Vater, unser guter Gott, der du so barmherzig...

So weit das Gebet. Die Anspielung auf die Sünde ist wohl...

Ein Wort an die Reichsboten

Kann haben die Reichsboten den hiesigen Reich auszugehen...

Die Reichsboten sind nicht anders als eine Schlinge der...

Wer das mit sich machen will, der muß die Sünde genug...

Österreichische Betriebsratgesetz

Im Österreichischen Betriebsratgesetz sind die Bestimmungen...

Sehen Sie, das ist ein Geschäft!

Der Adlischen Zeitung wird geschrieben: Das vier Kilometer...

Der „Wert“ des Gutes ist demnach in zwanzig Jahren fast...

Vorbereitungen für das Streikbrecherstrafgesetz

Die Berliner Morgenpost will wissen, daß der Entwurf des...

Die konservative Post registriert diese Mitteilung mit sichtlich...

Christliche Verrohung

Am Sonnabend, den 12. Oktober 1912, fand in München eine...

Jedes weitere Wort der Kritik über eine solche Gemütsroheit...

Unter Genosse Kollwagen ist bekanntlich auf einer Gebirgstour...

Ein Christenstreik auf dem Dresdener Gewerkschaftskongreß

Die schwarzgelben Gewerkschaften haben auf ihrem Kongreß...

Auf dem Kongreß waren bekanntlich fast alle bürgerlichen...

Am Begrüßungstag und auch noch am ersten Verhandlungstag...

Wir sehen, die Gelben haben schwere Konkurrenten in den...

Die größte christliche Gewerkschaft auf dem Abzuge

Im Saarrevier, wo der Gewerkschaft christlicher Bergarbeiter...

Neu eröffnet!

haben wir unter der Firma

Czerninski & Co.

Breitgasse 121/122, Ecke Junkergasse

ein

Spezial-Geschäft

für

Herren- und Knaben-Konfektion

mit

Maß-Abteilung

unter Leitung eines erstklassigen akademisch gebildeten Zuschneiders.

Entsprechend unserem Prinzip:

Großer Umsatz — Kleiner Nutzen

werden wir bei streng reeller Bedienung nur erstklassige Waren zu billigsten Preisen zum Verkauf bringen.

Czerninski & Co

Jeder Kunde erhält bei der Eröffnung ein schönes Geschenk.

Sozialdemokratischer Verein Danzig-Stadt

2. Bezirk.

General-Berammlung

Donnerstag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr in der Maurerherberge.

- Tagesordnung:
1. Vortrag: Über Gesetzgebung. Ref.: Redakteur Gen. Lorenz.
 2. Jahres- und Kassenbericht des Vorstandes.
 3. Neuwahl des Vorstandes und der Gruppenführer.
 4. Verschiedenes.

Wir erwarten vollständiges Erscheinen der Mitglieder.
Die Bezirksleitung.
J. A. D. Spill.

Mein Friseurgeschäft befindet sich vom 1. Oktober Tischlergasse Nr. 27
W. Schreiber.

Fahrräder, Sprengapparate
repariert sauber und billig
Drewa, Jakobsneugasse 6.

Schirm-Reparaturen
sauber, schnell und billig
Schirmfabrik

E. & B. Schlechter,
Heilige Geistgasse 141,
2. Haus am Holzmarkt.

Speisewirtschaft.
Mittagsstich 50 S., Abendbrot 40 S.,
Flaschenbier 3 Flaschen 30 S.,
empfiehlt den Arbeitern A. Frank
Fischmarkt 4.

Junger Mann findet Logis
Schönaugasse 23b, l. links, Gartenhaus.

Große Stube
nebst Küche u. Zubehör Dieners. 7
vom 1. November zu vermieten.

Stübchen 4 Mk. an eine Person
zu vermieten Bischofsstraße 21.
Hofwohnung, Stub., Küche, Boden
zu vermieten Johannisstraße 62, pt.

Zum 1. November ist eine
nette Arbeiterwohnung
an ein kinderloses Ehepaar preiswert zu vermieten.
Kirch u. Bäck. Strohdick 8.

Arbeitergesangverein Sängergroß

Der Arbeitergesangverein Sängergroß leierte am Sonnabend, den 26. Oktober 1912 bei Herrn Steppuhn, Bürgergarten, Schidlich sein diesjähriges

Herbstvergnügen

wozu freundlichst einladet

Das Komitee.

— Anfang 8 Uhr. —

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 23. Oktober 1912, abends 7 1/2 Uhr
Abonnements-Vorstellung. P. P. A. I.

Das Glas Wasser.

Donnerstag, den 24. Oktober 1912, abends 7 1/2 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. B. I.

Margarethe.

Freitag, abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. I. Erstes Gastspiel Gertrud Leistikow. Orchesterische Tanzspiele. „Frauenliebe und Leben im Orient.“ Vorher: Die schöne Galathé.

Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement P. P. D. I. Zweites und letztes Gastspiel Gertrud Leistikow. Orchesterische Tanzspiele. „Adonisteier.“ Vorher: Die schöne Galathé.

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Kabale und Liebe.**

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr. Außer Passpartout-Abonnement. Novität. Zum 1. Male. **Auto iebchen.** Posse mit Gesang und Tanz in drei Akten von A. Jean Gilbert.

Ausführliche Theaterprogramme à 10 Pf. im Theater erhältlich.

Verlangen Sie

überall unsere Spezialmarke

No. 100

Artus 2 Pfg.

ges. gesch.

Feinste, aromatische Qualitäts-Zigarette.
Nur echt, wenn Zigarette Namen u. Nummer trägt.
Zu haben in den einschl. Geschäften.

Rudolf Niemierski Söhne

Telephon 3117. Danzig. Telephon 3117.

Ökonom-Gesuch.

Für ein Gewerkschaftshaus zu Königsberg i. Pr. — Haupt- jaal 600 Quadratmeter mit Galerie von 130 Quadratmetern, 2 Nebensäle von je 120 Quadratmetern, mit allen Nebenträumen, ein Restaurant an frequenter Straße gelegen, dazu großer Garten 1660 Quadratmeter — wird ein

Solventer Pächter gesucht.

Offerten an „Königsberger Volkshaus“, G. m. b. H., Königsberg i. Pr., Münzstraße 24b, Zimmer 19, an welcher Stelle auch Unterlagen zu beziehen sind.

Sieben erschienen:

Die großen Utopisten

(Fourier, Saint Simon, Owen).

Von Wilhelm Hausenstein.

Preis 40 Pfennig.

Zu beziehen: **Buchhandlung Volkswacht.**

Zahn-Praxis

Georg Haselmann, Dentist

Milchkannengasse 31 II, Eckhaus neben der Sparkasse.

Künstliche Zähne

beste Ausführung bei billigen Preisen unter Garantie.
Plomben von 2 Mk. an. Zahnziehen mit örtl. Betäubung 1 Mk.
Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen mit Betäubung kostenlos.
Reparaturen und Umarbeitungen billige Berechnung.
Sprechstunden von 9 bis 7 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr.

Wohnungen für 15 Mark.
Kleines Zimmer u. Zubehör von 1. 11. zu vermieten. Besichtigung
Sonnen 46 II

Damen werden in und
außer dem Hause
billig friiert.
Klein, Jr. Rambau Nr. 2.
Vorzugshaus, garantiert reinen

Schnupftabak

empfeht
Eug. Seilin, Schuffeldamm 56.
Kleine Wohnung
zu vermieten Burggrafenstraße 11

Hausfrauen

Die Herren sind schlecht und teuer, da heißt es rechnen und sparen. Die große Masse

des arbeitenden Volkes

kann sich bei der beschriebenen

kaufen

das größte Brotgeschäft

Brot

Das Hausfrauengemisch
Männer und Hausfrauen kaufen Brot nur

aus der

Das ist die einzige vorzügliche Brotfabrik
in Danzig

Danziger Brotfabrik

6. u. 7. 5.
Telephon 240. **Kolkowgasse 15.** Telephon 239

Sämtliche Partei- und Gewerkschafts-Literatur

erhältlich Buchhandlung „Volkswacht“, Danzig, Dorotheengasse 21



Neu erschien in billiger Volks-Ausgabe:

Die Kommune.

Roman von Paul und Viktor Margueritte.

Übersetzt von H. Fritz.
Mit Einleitung von Hermann Wendt.

Preis früher broschiert Mf. 5.—, jetzt nur Mf. 1.—
„ „ gebund. Mf. 7.—, jetzt nur Mf. 1.50

Der große Heldentum der Pariser Kommune, die August
Kommune, im Roman ein Fortschritt der kom-
munistischen Bewegung, erzählt in diesem Buch, dar-
stellt ein wunderbares Schauspiel. Es ist ein Buch, das
mühsam, das aufwacht, das aufwacht!

Jeder Arbeiter sollte diesen Roman, der die grös-
tliche Epoche der menschlichen Geschichte darstellt, lesen und lesen!

Bei Postbestellung von Einzelausgaben 20 Pf. Porto.
Zu beziehen durch die

Buchhandlung Volkswacht, Danzig

Tischlergasse 32.

Danzig.

Wahlergebnis des dritten Bezirks.

Mit der am 21. Oktober stattgefundenen Wahl im dritten Bezirk hat die Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung ihren Abschluß gefunden.

Der dritte Bezirk ist der für die Sozialdemokratie überhaupt ungünstigste. Hier holten sich die Gegner aus den vielen Arbeitern der Gewerkschaft und Artillerie-Werkstatt und den vielen Beamten mit Hilfe der öffentlichen Abstimmung stets ihre größten Mehrheiten.

Die Blockkandidaten erhielten: Der freisinnige Königsmann 1854, der ebenfalls freisinnige Borjische 1833 und der blaushaarige Habel 1439 Stimmen. Die Blockharmonie hat hier also am besten gekracht.

Der dritte Bezirk ist der für die Sozialdemokratie überhaupt ungünstigste. Hier holten sich die Gegner aus den vielen Arbeitern der Gewerkschaft und Artillerie-Werkstatt und den vielen Beamten mit Hilfe der öffentlichen Abstimmung stets ihre größten Mehrheiten.

Die Stimmzahl der Sozialdemokratie sank von 525 vor zwei Jahren auf 204 auf 321. In diesem Bezirk hatte unsere Agitation wegen ungenügender Kräfte und der vollkommenen Ausschließlichkeit ungenügend gewirkt.

Im Jahre 1910 erhielten die Blockleute 2300 Stimmen; ihr Bestand verringerte sich jetzt trotz einer besonders intensiven Agitation um 446 auf 1854 Stimmen.

Eine fast unglaubliche Parteilichkeit zugunsten des Blocks wagte selbst der Magistrat hier. In der Schule Schwarzes Meer war den Blockleuten gegenüber dem Zimmer, in dem die Wahl stattfand, ein Klassenzimmer als Wahlbureau überlassen!

Der Magistrat wird unbedingt darüber Auskunft geben müssen, wie er dazu kam den Blockleuten ein öffentliches Schulzimmer als Agitationslokal zu überlassen? Wir fragen weiter: Welche Miete haben die Blockleute dafür bezahlt? Natürlich würde auch die Zahlung von Miete an der Unzulässigkeit und Parteilichkeit dieses Falles garnichts ändern.

Eine Versammlung von Privatangestellten

hatte der sogenannte Hauptauschuß der reaktionären Angestelltenvereine zur Besprechung der Wahlen für die Vertrauensmänner der Angestellten-Versicherung am 18. Oktober in das St. Josephshaus einberufen.

Wir gingen zu der Versammlung, um die Sachlichkeit und den guten Ton unserer Gegner bei einer Gelegenheit kennen zu lernen, bei der man nach unserer Ueberzeugung mindestens gar nicht anders wie sachlich sein konnte.

Im übrigen war es mehr als bezeichnend für die Intelligenz und den guten Geschmack der Hörer, wie der Mann am Rednerpult seine Aufgabe zu lösen wagte. Ausdrücke wie sie in der Kneipe nicht gebildet werden, brauchte er zu der, nicht Widerlegung, sondern Herabwürdigung der Vertreter der freien Vereinigung, für die in Danzig selbst ein so erster Mann wie Dr. Schmidt sich befannt hat.

Der dritte Bezirk ist der für die Sozialdemokratie überhaupt ungünstigste. Hier holten sich die Gegner aus den vielen Arbeitern der Gewerkschaft und Artillerie-Werkstatt und den vielen Beamten mit Hilfe der öffentlichen Abstimmung stets ihre größten Mehrheiten.

ment und hatte nur seinem sehr verständlichen Unmut über die Bornehmtheit des Referats Luft gemacht. Er stellte sofort den denunzierenden Verleumder und forderte seinen Namen, um ihn zur Verantwortung ziehen zu können.

Als erster Debatterender sprach für die freie Vereinigung Herr Kuttner-Berlin vom Bunde der technisch-industriellen Beamten. Sofort hatte er infolge seines wirklich vornehmen und sachlichen Auftretens das Ohr selbst dieser Versammlung. Er mußte erklären, daß Walz, als er der freien Vereinigung Schwindel vorwarf, schon sieben krasse Entstellungen der Wahrheit begangen hatte.

Der treffenden Kritik des Gelehrten ließ er die Beobachtung des Verhaltens der Organisationen der weiblichen Angestellten folgen. Gegen die böswillige Verkleinerung der Bedeutung der freien Vereinigung durch Walz ließ er die ansehnlichen Ziffern sprechen, die die bisherigen Wahlen ergeben hätten, wogegen der großmächtige Hauptauschuß nicht einmal den Mut besaß, eine Kandidatenliste unter seinem Namen aufzustellen.

Was hat der Kaufmann zu tun?

Wenn er Waren teuer eingekauft hat und noch einen Gewinn erzielen will, so muß er

inserieren!

Wenn er Waren vorteilhaft eingekauft hat und neue Abnehmer erhalten will, so muß er

inserieren!

Wenn er vermeiden will, daß sich sein Konkurrent auf seine Kosten bereichert, so muß er

inserieren!

Wenn er dort profitieren will, wo ihm sein Konkurrent das Feld räumt, so muß er

inserieren!

Wenn er mit seiner Reklame auf Erfolg rechnen will, so muß er in der Volkswacht

inserieren!

die teutschnationalen Kandidaten versprechen hätten, nichts gegen die Frauen zu tun! Diese hätten übrigens eine eigene Liste aufgestellt. Der teutschnationale Hüne Halm muß ein bei den Seinen sehr beliebter Kommercedner sein, wie der Borjuchbesitzer zeigte, den er erpöckelt. Mit sehr großem Munde verkündete er, daß die Teutschnationalen die Frauen nur deshalb ohne Organisation schuklos ihren Ausbeutern überlassen, um sie vor dem Warenhaufe und den Juden zu schützen!

Während des Schlusswortes lichte sich die sonst stark besuchte Versammlung sehr erheblich. Sang- und kluglos endete sie gegen 1 Uhr nachts. Jeder Angestellte, der nicht unheilbar dem bornierten Ständesdünkel verfallen ist, mußte gerade aus lernen, daß er bei der Wahl nur für die freie Vereinigung eintreten kann.

Aus Westpreußen.

Demonstrations-Versammlungen.

In Westpreußen fanden am Sonntag 21 Volksversammlungen, in denen für das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für den preussischen Landtag Propaganda gemacht wurde, statt. Ebenso nahmen die Versammlungen Stellung zur Steuerungsfrage sowie zur Kriegsgefahr.

Die Versammlungen erfreuten sich im allgemeinen eines guten Besuchs und waren teilweise überfüllt. Nur die unter freiem Himmel geplanten waren durch den eingetretenen Regen stark beeinträchtigt.

In allen Versammlungen wurde folgende Resolution angenommen:

Die am 20. Oktober, dem Tage, an dem vor vier Jahren der König von Preußen die Aenderung des elenden preussischen Dreiklassenwahlrechts als eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart bezeichnete, versammelten Männer und Frauen geben ihrer Empörung darüber Ausdruck, daß das Dreiklassenwahlrecht in Preußen noch nicht beseitigt, das in der Thronrede dem preussischen Volke feierlich gegebene Versprechen immer noch nicht eingelöst ist.

Als eine Schmach empfinden sie es, daß ihnen das in den süddeutschen Bundesstaaten längst eingeführte gleiche Wahlrecht weiter vorenthalten wird, sie dadurch zu Reichsdeutschen zweiter Klasse gestempelt werden. Sie geloben daher aufs neue, nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis dieser unwürdige Zustand beseitigt und auch dem preussischen Volke das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht eingeräumt worden ist.

Mit Entrüstung weisen die Versammelten den Versuch der Reuehner der wucherischen Hungerpolitik zurück, die preussische Regierung wegen ihrer ganz unzulänglichen Maßnahmen gegen die Teuerung im Dreiklassenparlament zur Rechenschaft zu ziehen und fordern auf das nachdrücklichste die sofortige Einberufung des Reichstages, damit das Haus der Volksvertreter Maßnahmen beschließen, die geeignet sind, die schier unerträgliche Not weiter Volksschichten zu beheben.

Die Einberufung des Reichstages ist um so notwendiger, als durch die imperialistische Politik der kapitalistischen Klassenstaaten nicht nur Teuerung und Notstand über die Völker Europas heraufbeschworen, sondern auch ein Weltkrieg in bedrohliche Nähe gerückt ist.

Die Versammelten protestieren gegen dieses von der Diplomatie der europäischen Großmächte mit verschuldete Völkermorden und verlangen von der deutschen Regierung, daß sie jede Einmischung in die Kriegswirren unterlasse, strikte Neutralität übe und in dieser Richtung auch bei den übrigen Großmächten ihren Einfluß geltend mache. Gemeinsam mit dem klaffenbewußten Proletariat aller Länder bekämpfe die deutsche Sozialdemokratie den Krieg, der eine Begleiterscheinung der imperialistischen Beutepolitik des Kapitalismus ist.

Sonntag Vormittag fand in Elbing in Volkshaus eine Protestversammlung statt, in welcher Genosse H. Schulz das Referat hielt. Redner beleuchtete das Versprechen des Königs, zum freien und gleichen Wahlrecht des Landtages, und forderte die Versammelten auf, mit allen Kräften dahin zu arbeiten bis uns das gleiche Wahlrecht zum Landtage gegeben werde.

In Thorn sprach Genosse Finken, Danzig. Die Versammlung hätte besser besucht sein können.

In Culmsee referierte Genosse Gehl, Danzig in einer über 450 Personen besuchten Versammlung, darunter circa 50 Frauen. Es wurde ein Ortsverein gegründet, welchem sofort 26 Genossen beitraten.

In Graudenz referierte Genosse Bartel - Danzig. Das Referat fand stürmischen Beifall.

Genosse Lorenz referierte an Stelle Schulz-Elbing in Marienwerder. Seine Kritik des Dreiklassenparlamentes wurde beifällig aufgenommen.

In Krauk referierte die Genossin Malikowski. Die Versammlung war von 29 Männern und 16 Frauen besucht.

In Heubude sprach Genosse Spill - Danzig.

In Reichselmünde sprach Genosse Reek. Hier waren viele Frauen anwesend.

In Ohra referierte Genosse Frügel - Danzig. Die Genossen von Ohra möchten aber ein andermal dafür sorgen, daß die Versammlung besser besucht würde.

Genosse Grünhagen - Danzig sprach in Flatow und Genosse Broßwig in Hammerstein.

Beide Versammlungen waren den Verhältnissen entsprechend gut besucht.

In Steegen, wo Genosse Cornelissen referierte, war der Besuch gut.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß die Frauen immer stärker in unsern Versammlungen hervortreten.

Elbing.

Stadtverordnenenitzung vom 18. Oktober.

Die Sitzung war nur von kurzer Dauer. Nach kaum zwei-stündiger Beratung schon konnten die Herrn Stadtväter zu Muttern über an den Stammtisch pilgern. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der stellvertretende Vorsitzende der Versammlung Kenntnis von einem Dankschreiben des Herrn Jiese aus Anlaß des erteilten Ehrenbürgerrechts. Die Tagesordnung selbst umschloß noch zwei weitere Punkte, welche der Jubiläumssfeier der Firma Schichau ihre Entstehung verdanken. Die Versammlung hatte über die Annahme zweier Stiftungen zu beschließen, welche die Firma der Stadt gemacht hatte. Einmal stiftete die Firma der Stadt 600 000 Mark zum Bau und zur Unterhaltung eines Siechenhauses und im zweiten Falle 200 000 Mark für ein Wodnerinnenheim. Besonderen mußte es erregen, daß die Firma an diese Stiftungen die Bedingung knüpfte, daß diese Anstalten für den Verfall zugute kommen sollten, welche mindestens zehn Jahre am Orte anständig sind und keine Auerwandte besitzen. Aus will scheinen, daß bei der tiefstehenden sozialen Lage der hiesigen Arbeiterbevölkerung, woran der Firma Schichau nicht unwesentliche Schuld beigemessen werden kann, diese Bedingungen überflüssig gewesen sind und gegenüber der kürzeren Zeit hier tätigen Bevölkerung wesentliche Härten bedeuten. Auch wird vielfach beobachtet werden können, daß Hilfsbedürftige mit Auerwandten oft noch schlechter gestellt sind als solche ohne und deshalb der Stütze weit dringender bedeuten.

Um die Ausführung dieser Stiftungen zu ermöglichen, wird die Stadt nunmehr noch bedeutende Zuschüsse zu leisten haben, obgleich es in erster Linie soziale Pflicht der Firma wäre, für ihre abgerackerten hiesigen Arbeiter und Angestellten gänzlich allein zu sorgen. Die von letzteren der Firma zusammengeschafften Millionen würden dies ermöglichen.

Als dringliche Aufgabe der Stadtverwaltung mußte eine Vorlage behandelt werden, welche zwecks Ankaufes ausländischen Fleisches einen Kredit von 10 000 Mark vorsah. Da bereits über die Volksernährung in vorausgegangenen Sitzungen eingehend beraten worden war und auch die eingeleitete gemischte Kommission behandelt hatte, wurde diese Vorlage ohne jede Debatte einstimmig angenommen.

Stichtfall eine jede Debatte wurde die Debatte wieder welche die Bewilligung von 21 000 Mark forderte zur Errichtung von Baracken, um der Wohnungsnot zu steuern. Es sind gegenwärtig noch 24 Familien mit 150 Personen in Holzbaracken, wie Turnhallen und anderen Instituten untergebracht, welche aber schon längst geräumt werden müssen, da sie für ihre eigenen Zwecke nicht mehr gebraucht werden können. Der geforderte Betrag wurde bewilligt. Während diese Bewilligungen selbstverständlich waren, zeigte sich die Versammlung unserer Meinung nach zu gefesselt in anderen Dingen. Einem Vorschlag wurde für seinen Umfang nach dem neuen 20 Kilometer entfernt liegenden Domitz am 1. März 100 Mark Pachtverleih bewilligt. Ob man den städtischen Arbeitern und Unterbeamten auch so entgegenkommend sein würde? Bei den Verhandlungen städtischen Geländes tritt öfters die Tatsache in die Erscheinung, daß die größeren Pächter die kleinen Bewerber unbarbar zurückdrängen und überbieten, um nur den Zuschlag zu erhalten. Sollen sie diesen alsdann in der Tasche, dann wird jedes auch des geringste Honorar, benötigt, um einen Pachtvertrag zu erwirken, obwohl in dem schriftlichen Vertrag solcher ausgeschlossen ist. Eine Reihe von Jahresrechnungen für 1911 wurden genehmigt und verschiedene Etatsnachträge bewilligt. So mußte dies auch geschieden für die höhere Mädchenschule, welche infolge ihrer Vergrößerung einen Mehraufwand von 707,50 Mark für Heizung

und Heizung erfordert. Ferner verlangt die Säuglingsfürsorgestelle 600 Mark mehr als in dem Etat vorgesehen waren. Als unsere Genossen für Einstellung höherer Beiträge und für Tagesordnung von Sitzungen plädierten, ging man darüber zur Tagesordnung über. Die jetzige Nachtragsforderung bewies, wie recht ansetzte Vertreter damals gehabt haben. Dies wird sich wohl auch noch bei anderen Gelegenheiten wie z. B. der Krüppelfürsorge zeigen. Die weiteren Verhandlungsgegenstände waren von minderer Bedeutung.

Altertums-Gesellschaft.

Die Ausgrabungen der Elbinger Altertums-Gesellschaft haben sehr interessante Funde zu Tage gefördert. In Wittenfelde bei Elbing hat man den Herd und die Fundamente einer vorgeschichtlichen Hütte entdeckt und freigelegt. Auch wurden ferner auf Seitensteiner für Grabsteine und die Fundamente einer Wohnstätte aus der Burgwallzeit aufgefunden. Gebrauchs- und Schmuckgegenstände sowie verschiedene Gefäße aus Bronze und Eisen waren das weitere Ergebnis der Ausgrabungen.

Zoppot.

Eine Demonstrationssammlung unter freiem Himmel für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht war im Garten des Restaurant Mühle Steinfließ geplant. Die Versammlung sollte um 2 1/2 Uhr stattfinden. Gegen 2 Uhr öffnete sich der Himmel seine Schleusen und entfaltete fortgesetzt in großen Mengen niederströmenden Regen. Die meisten zur Versammlung gehenden Teilnehmer fehlten deshalb auf halbem Wege um. Die Männer und einige Frauen hatten sich jedoch im Saale des Restaurants Mühle Steinfließ eingefunden und referierte hier der Vorsitzende, Herr Danzig. Diskussion wurde nicht beibehalten. Die Referate wurden einstimmig angenommen. Nach einigen anfeuernden Worten des Vorsitzenden Gen. Riß für den Beitritt in den sozialdemokratischen Verein und Abonnement der Volkswacht erfolgte der Beschluß der Versammlung. Einige neue Mitglieder traten dem sozialdemokratischen Verein bei.

Die Stadterordneten-Erfahrungswahlen finden in der ersten Klasse am 29. Oktober statt, nämlich für die Stadträte Kaufmann, Schmin und Walter. Die Liste der wahlberechtigten Bürger enthält 2034 Wähler mit einem Gesamteinkommen von 476 668 Mark. Davon entfallen auf die erste Klasse 80 mit 159 807 Mark, auf die zweite Klasse 81 mit 158 992 Mark und auf die dritte Klasse 17 mit 157 869 Mark. Die Steuerkraft hat sich gegen das Vorjahr bedeutend gehoben. Der höchstbesteuerte Wähler zahlt 9823 Mark Staats- und Gemeindesteuern, der letzte 3 Mark, im Durchschnitt jeder Wahlberechtigte 254 Mark. Einkommen unter 900 Mark sind hierbei nicht eingerechnet.

zur Bereitung von Gemüsen, Saucen usw. stellt man vorteilhaft her

Feinste Bouillon aus MAGGI® Bouillon-Würfeln

5 Würfel 20 Pfennig, einzelne Würfel 5 Pf.

Allein echt mit dem Namen **MAGGI** und dem Kreuzstern

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

Berufskleidung

jeder Art.

Herren- und Knabenanzüge
Trikotagen, Oberhemden
Kragen und Krawatten
Grosse Auswahl zu billigen Preisen.

Barzahlung 4 Proz. Barzahlung 4 Proz.

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 23, 25, 26, Breitgasse Ecke.

Bewerkschafts-Kartell Graudenz.

Sonntag, den 27. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr

Versammlung

im Goldenen Anker, hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Die Klage

vor den Amts-, Gewerbe- und Schiedsgerichten
sowie
die Zwangsvollstreckung

Populär dargestellt von Hermann Lorenz.

Zu beziehen durch die
Buchhandlung Volkswacht, Paradiesgasse 32

Friseur Frau Ida Neumann, Schüsselgasse Nr. 18.
Friseur A. Müller, Schüsselgasse 30.
Friseur Ewald Krause, Ohra Schönfeld, Weg 9.
Friseur Gustav Bartz, Rothhäuserstr. 80.

Central-Theater

Elbings grösster u. schönster Kino

Nur Brückstrasse 15

Im neuen Programm der Hauptschlager:

2 Akte 2 Akte

Frau Aardley's Geheimnis.

Sehr spannend und von größter effektvoller Wirkung. Außerdem das herrl. Programm.

Die Direktion.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

<p>S. Maltenfort ELBING, Alter Markt 5 Wahl- und Landwehr</p> <p>Alkoholfreie Getränke Trinkt</p> <p>Brandung vorrätig. Erfrischungsgetränk. Chr. Schatz Tel. 40</p> <p>Badeanstalten</p> <p>Deutsches Bad Elbing</p> <p>Bäckereien</p> <p>Beerdigungsanstalten</p> <p>H. Herder Elbing, Markt 1</p> <p>Berufskleidung</p> <p>Julius Goldstein</p> <p>Bettfedern und Betten Hygien. Bettfedern-Reinigung und Desinfektionsanstalt</p> <p>Bierbrauereien</p> <p>Danziger Akt-Bierbrauerei Jahresumsatz ca. 100000 hl</p> <p>Bierhandlung Brauerei-Handlung Graudenz, Markt 14</p> <p>Hotel A. Kerschmann, Graudenz L. Bräuer, Graudenz</p> <p>Carl Preuss. Graudenz</p> <p>Blasenkrankheiten</p> <p>Brotfabriken Brauerei-Brotfabrik G. u. L. H.</p>	<p>Ergebnis wöchentlich einmal</p> <p>Körner, Samen, Pflanzl.</p> <p>Julius Goldstein Körner, Samen, Pflanzl. Lagergasse 4</p> <p>Cigarrenhandlungen</p> <p>F. Resmerowski Cigarrenhandlung Hauptstr. 11</p> <p>A. Holz Nachf. Schlüsselgasse 19</p> <p>J. Noetzel Paradiesgasse 2</p> <p>William Graber Hauptstr. 22</p> <p>Max Krause, Danzig an Hauptstr. 22</p> <p>Corsets und Schürzen</p> <p>Julius Goldstein</p> <p>Damenputz u. Modewaren</p> <p>Julius Goldstein</p> <p>Destillation, Liqueur</p> <p>A. Alfermann Dampfdestillation Zur goldenen Krone Danzig, Fischmarkt 49-51</p> <p>F. Berger</p> <p>Bosar Schützmann</p> <p>Drogen und Farben Hygien. Drogerie, Paradiesgasse 1</p> <p>Fahrräder, Nähmaschinen</p> <p>Ernst Hül. Breitgasse 70 Max Postel, Hauptstr. 2</p> <p>Chr. Herzog L. Reimann, Hauptstr. 11</p> <p>Bosar Soydel</p> <p>Salzwasser u. Lebertran</p> <p>Julius Goldstein</p>	<p>Cologenhaltige Käufe</p> <p>Häkergasse 10 Korngarderober, Schwanen- Korngarderober</p> <p>S. Lazarus Langfah- Arbeitsbekleidung Korngarderober Hauptstr. 11</p> <p>Hera. Goldblum Hauptstr. 11</p> <p>Schwarsenz Korngarderober</p> <p>Alb. Mahake Hauptstr. 11</p> <p>Otto Daberkow Hauptstr. 11</p> <p>Herz Hauptstr. 11</p> <p>Herrenartikel</p> <p>Julius Goldstein Schlüsselgasse 7</p> <p>A. Res. Ten. Karas</p> <p>Wilhelm Ebner Telephon 554</p> <p>Zech's Kaffee ist der Beste</p> <p>Paul Nachbühl, Elbing Kaffee-Groß-Händler Hauptstr. 11</p> <p>Partiewaren Gegenstandsbau</p>	<p>Johannes Schamp Elbing, Fischersstr. 43/44 Geschäftszweig für Herren- Damen- u. Kinderbekleidung Arbeiter-Garderober Nähmaschinen und Fahrräder Hauptstr. 11</p> <p>Sally Bieber Stadt- geb. 48 Nähmaschinen, Kurz- und Schneidwaren sowie sämtl. Kleiderarbeiten</p> <p>Kino</p> <p>Müllers Lichtspiele Graudenz Lagergasse 10</p> <p>Kohlen, Holz, Briketts</p> <p>C. Ehlert Kolonial- und Fettwaren</p> <p>Rich. Földert Kavon-Seife zu haben Schlüsselgasse 90.</p> <p>Otto Foth Franz Krzeminski Danzig-Elbing 27</p> <p>Alex. Schalko, Fischmarkt 45</p> <p>Rob. Schulz Hauptstr. 11</p> <p>Otto Runkel Elbing, Hauptstr. 11</p> <p>Korngarderober</p> <p>Otto Mews</p>	<p>Meloreten Rob. Kobusch, Schlüsselgasse 18 Jul. Schnell, Schlüsselgasse 18</p> <p>Möbelmagazine</p> <p>Arthur Schulz Danzig III, Damm Nr. 1 Billigste Bezugsquelle für Möbel aller Art, sowie ganzer Anstattungen</p> <p>Molkereien</p> <p>Friedr. Dohm Produkte in bekannter Güte Niederlagen in allen Stadtteilen</p> <p>Musikinstr., Grammophone Danziger Sprachmaschinen u. Fahrrad-Zentrale, Hundeg. 33 Billigste und billigste Bezugsquelle für Abnehmer der Volkswacht. Zusätzlich Reparaturen enorm billig</p> <p>Harmophon Musik-Haus Hundegasse 13 Allgemeinverkauf der Harmonikon-Fabrikate</p> <p>Paul Jäschke Hundegasse 112 Teleph. Nr. 1957</p> <p>Papier- und Schreibwaren</p> <p>G. W. Petersen Elbing, Alter Markt 35 Schreib- u. Büro-Artikel</p> <p>Sergismagazine</p> <p>H. Kanthack Inh. A. Jacobi III. Damm Nr. 11, Danzig.</p> <p>Schirme, Stöcke, Dattzen</p> <p>Julius Goldstein Junkergasse 1 Lagergasse 4</p> <p>Schneider-Artikel</p> <p>Julius Goldstein Junkergasse 1 Lagergasse 4</p> <p>Schneidwaren</p> <p>L. Michaelis III. Damm Nr. 6 Hauptstr. 36 Arbeitskleidung u. moderne Schneidwaren neue und billige Reparaturen im Hause.</p>	<p>Großes Schuhwarenlager Inh. Fortier Reparaturwerkst. Kl. Mühlengasse, neb. dem Pfarrhaus Arbeiter erhalten Extracrabatt.</p> <p>Schuhwarenhaus Tuchler Hauptstr. 19 Unerreicht billige Preise</p> <p>A. Krieg Neufahrwasser Olivestr. 57 Reparaturwerkstatt.</p> <p>Geschw. Salinger Elbing, Alter Markt 27</p> <p>Seifen u. Toilettenartikel</p> <p>Julius Goldstein Junkergasse 1 Lagergasse 4</p> <p>Spielwaren</p> <p>Julius Goldstein Junkergasse 1 Lagergasse 4</p> <p>Sprechmaschinen, Platten</p> <p>J. Bogusch Melzergasse 1</p> <p>A. Hein, Breitgasse 119. L. Reuter, Elbing, Schlüsselgasse 9</p> <p>Trikotagen, Wollwaren</p> <p>Julius Goldstein Junkergasse 1 Lagergasse 4</p> <p>Uhren und Goldwaren Karczewski, Junkergasse 6.</p> <p>S. Lewy Nachf. Uhrmacher u. Juwelier Hauptstr. 29, Eckschneiderei. Job. Teske, Schlüsselgasse 14.</p> <p>R. Schwartz Inh. A. Gräbner Reparaturen gut und billig</p> <p>Wilh. Link Uhrmachermeister Elbing, Fischersstr. 36 Blaue Rabattmarken</p> <p>J. Moeck Elbing, Markt 11 Uhren, Ketten, Ringe.</p> <p>Paul Mulack Elbing, Alter Markt 1. Max Schwarz, Elbing, Wasserstr. 11.</p> <p>Wäcker, Weiß- u. Wollewaren</p> <p>Julius Goldstein Junkergasse 1 Lagergasse 4</p>
--	---	--	---	---	--